

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester in Graz 2015 / 2016**

### **Vorbereitung:**

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester war nie mit großem Organisationsaufwand verbunden. Sicherlich mussten viele Dinge organisiert werden, weil die Universität die Erasmus+ Studienplätze jedoch sehr langfristig vergibt, verteilte sich der Aufwand über einen langen Zeitraum.

Dinge, die vorbereitet werden mussten sind natürlich die Unterkunft für die Dauer des Aufenthalts, die Organisation der Hinfahrt und die offizielle Einschreibung an der Universität.

Der größte Aufwand spiegelte sich für mich in der Auswahl der zu belegenden Veranstaltungen und der damit verbundenen Anerkennung an der Heimatuniversität wieder.

Das *Uni Graz Online* Portal ist anfangs recht unübersichtlich. Nach einiger Zeit gewöhnt man sich jedoch daran. Außerdem lernt man zu schätzen, dass die Uni Graz sehr langfristig und nur mit geringen Änderungen die kommenden Semester plant. Ein weiterer Vorteil ist dass die Modulbeschreibungen etc. sehr gut gepflegt sind sodass die Anerkennungsverfahren transparent gestaltet werden können. Die Koordinatoren haben hier einen Handlungsspielraum, sodass der Studienverlauf nicht wesentlich verzögert werden muss.

### **Unterkunft**

Die Uni Graz wirbt in einer der ersten Mails für ein Unternehmen (OeAD Wohnraumverwaltungs-GmbH), dass Zimmer in verschiedenen Studierendenheimen vermietet. Der Mietpreis ist relativ hoch und außerdem wird man, bevor die Organisation anfängt zu arbeiten, gebeten eine Kautions von 900€, ja 900€, zu überweisen. Dies sieht alles sehr unseriös aus, man kann sich aber auf das Unternehmen verlassen. Nach der Überweisung erhält man sehr schnell eine Rückmeldung. Sie sind halt nur sehr teuer und bieten nichts umsonst an. (Waschmaschinenang 2€; WLAN-Router 25€ Kautions +35€, die man nicht zurück erhält. Ansonsten nur LAN Anschluss; Verwaltungsgebühr von 18€ pro Monat zzgl. zur Miete).

Ich würde empfehlen sich eine private Wohnung, die möbliert ist, zu suchen.

## **Anreise**

Die Anreise nach Graz kann über verschiedene Wege erfolgen: Per Bahn, mit dem Auto, mit dem Flugzeug nach Graz oder Wien.

Vorteil des Autos ist natürlich die Flexibilität, allerdings ist in Graz alles fußläufig erreichbar und ein Auto wird faktisch nicht benötigt. Darüber hinaus gibt es keine kostenfreien oder kostengünstigen Parkplätze (die am Wohnheim kosten meist auch zusätzlich).

Mit der Bahn oder dem Flugzeug sind die Zeiten je nach Abfahrtsort natürlich sehr unterschiedlich. Ich bin mit der Bahn angereist und bin im Zuge der Grenzkontrollen im September 2015 nicht mit der Bahn über die Grenze nach Graz gekommen, sodass ich laufen musste. Deshalb bin ich ab diesem Zeitpunkt nur noch von Wien aus nach Hause geflogen. Nach Wien kommt man mit der Sparschiene oder dem Flixbus für weniger als 20€, innerhalb Wiens fährt man dann ca. eine Stunde für ca. 5€ zum Flughafen. Ein Flug kostet zwischen 30€ und 100€.

Man kann auch von oder nach Graz fliegen. Der Flug ist dann natürlich etwas teurer. Man ist aber auch schneller und man spart sich die Kosten für die Fahrt nach Wien.

## **Ankunft und Studieren**

Die ersten Tage an der Uni werden einem durch das perfekt organisierte *Office for International Relations*, super erleichtert. Den Austauschstudierenden wird Allgemeines zur Uni super erklärt und der Semesterbeitrag wird eingezahlt. Anschließend gibt es häufig noch studiengangspezifische Informationen. Hier gilt: Gut zuhören! Falls doch mal was schief gehen sollte ist das eigentlich nie dramatisch. Die Grazer Universitätsmitarbeiter sind verwirrte Erasmus-Studenten gewöhnt und klären das Meiste recht unkompliziert. („Das passt schon!“)

Das Studieren ist in Graz etwas anders. Bis auf die Einführungsvorlesungen, 3h (180Minuten!!), werden am Stück abgehalten und am Ende des Semesters wird ein Multiple Choice Test computerbasiert geschrieben. In fast allen anderen Veranstaltungen herrscht immanenter Prüfungscharakter und Anwesenheitspflicht (an 80% muss teilgenommen werden), welche meistens auch sehr ernst genommen wird. Immanenter Prüfungscharakter bedeutet, dass durch das gesamte Semester hindurch Leistungen er-

bracht werden müssen (mehrere Klausuren, Kurztests, Vorträge, Essays und **mündliche Mitarbeit**). Das klingt erst einmal sehr hart und es fühlt sich auch phasenweise so an; Im Nachhinein betrachtet habe ich aber sehr viel gelernt und es ist in den Semesterferien sehr viel entspannter als an der Heimatuniversität. **Diese Prüfungsform sollte jedoch in keinem Fall davon abschrecken, nicht nach Graz zu gehen.**

Wer unbedingt etwas Englisch lernen möchte, aber, so wie ich, keinen Platz in einem fremdsprachigen Land bekommen hat, ist das kein Problem. Man spricht, dafür dass eigentlich die meisten deutsch können, enorm viel englisch und das Englisch verbessert sich dadurch eben auch.

### **Freizeit**

Für die erste Zeit bzw. über das Ganze Semester kann ich euch nur die Ausflüge und Veranstaltungen des European Student Network (ESN) empfehlen. Das ESN organisiert übrigens auch ein Buddy Programm, dass auch sehr hilfreich bei Ankunft und in den ersten Tagen ist. Die Veranstaltungen sind bestens organisiert und sehr günstig. Es macht tierisch viel Spaß und man lernt viele nette Leute kennen.

Ansonsten genießt einfach die Freizeit, **nehmt euch die Zeit** Unternehmungen anzustellen und lernt nicht zu viel. Die vielen Unternehmungen machen die Zeit erst richtig aus. Man kann die Zeit viel intensiver genießen und lernt viele neue Interessen und Facetten an sich selbst kennen lernen. Aber seht selbst!

### **Do's and Dont's**

Do's und Dont's sollen an dieser Stelle noch gegeben werden. Ich bin aber der Meinung, dass jeder seine eigenen Erfahrungen machen sollte und dass das Semester erst dadurch wertvoll für jeden selbst wird.

Ich wünsche der Leserin bzw. des Lesers dieses Erfahrungsberichts viel Erfolg bei der Bewerbung auf einen Studienplatz im Ausland und vor allem eine tolle Zeit im Ausland wo auch immer es hingehen mag.